



Wird mit 98 Jahren ambulant versorgt: Sophie Schöbel (Mitte) fühlt sich bei Gerhard Paul (von links), seinen Mitarbeiterinnen Christina Tente und Luzia Finkler sowie Azubi Adrian Krispin gut aufgehoben.

FOTO: SABINE OSCHMANN

Betreuung in Gemeinschaft

Wohnverbund Rothenditmold bietet Versorgungs-Netzwerk

VON SABINE OSCHMANN

Rothenditmold – Sophie Schöbel ist 98 Jahre alt, seit Januar lebt die Kasselerin im „Ambulant Betreuten Wohnverbund Rothenditmold für Pflegebedürftige“ in der Siedlung am Heilhaus im Stadtteil Rothenditmold. Die Seniorin ist hier die Älteste der 130 Bewohner. Und obwohl sie auf Hilfe und Unterstützung angewiesen ist, lebt sie noch selbstbestimmt und konnte in ihrem vertrauten Umfeld bleiben.

Die Gemeinschaft im Wohnverbund und dass sie noch selbstständig sein kann, sei ihr wichtig. „In ein Heim hätte ich nämlich keinesfalls gewollt“, sagt Sophie Schöbel. Der Wohnverbund, mit 23 Plätzen in insgesamt sechs Wohngruppen auf dem Heil-

haus-Gelände, und an der Brandaustraße sowie auf dem Rothenberg angesiedelt, startete bereits 2015 im Stadtteil als auf drei Jahre angelegtes Modellprogramm des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV). Das Projekt habe sich bewährt, sagt Gerhard Paul, Geschäftsführer des Mehrgenerationenhauses Heilhaus an der Brandaustraße. Der Wohnverbund wird fortgesetzt, die Finanzierung ist gesichert. Auch künftig können alte Menschen in „ihrem“ Quartier bleiben, müssen gar nicht oder erst später ins Heim – dank eines ausdifferenzierten Netzwerks ambulanter Versorgung, sagt Paul.

Die findet statt in Einzel- und Paarwohnungen, Wohngruppen mit drei Zimmern

sowie Einzelzimmern im Heilhaus. Vermieter sind die Bauherren: die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG, die drei Wohnungen am Rothenberg errichtet hat sowie die Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG. Den Wohnraum kann man je nach persönlicher Lebens- und Gesundheitssituation, dem Pflege- und Unterstützungsbedarf wählen. Die Mietkosten orientieren sich am Kasseler Mietspiegel und betragen pro Quadratmeter ab sechs Euro.

Die Angebote im Wohnverbund wie Gedächtnistraining, Kochgruppe, soziale Begleitung, Spielenachmittag und Gruppe für Demenzerkrankte sind für die Mieter kostenlos. Finanziert wird der Verbund über den Ambu-

lantem Pflegedienst, Krankenkassen sowie die Vermieter. Das Sozialamt der Stadt Kassel prüft derzeit eine finanzielle Beteiligung.

Koordiniert wird das Projekt von Quartiersmanagerin Luzia Finkler. Mit ihrem Team von 30 Ehrenamtlichen kümmert sie sich um die 23 Menschen im Alter zwischen 19 bis 98 Jahren mit unterschiedlichem Pflege- und Betreuungsbedarf. Finkler sieht sich als Ansprechpartnerin im Sinne der früheren Gemeindeschwester, wie sie sagt. Sie berät etwa in puncto Wohn- und Pflegesituation, organisiert Freizeit- und Begegnungsangebote und steht in Kontakt mit dem Pflegedienst, dem medizinischen Versorgungszentrum, dem Pflegestützpunkt.

Quelle:
HNA, 19.03.2019